

## LEW: endlich freie Bahn für Naturstrom

Im letzten Oha berichtete ich, dass trotz meines im November 99 abgeschlossenen Liefervertrags mit der Naturstrom AG die Kündigung von Seiten der LEW Anfang März 2000 immer noch nicht bestätigt worden war. Die Überschrift in der Oha-März-Ausgabe lautete: „LEW blockiert Naturstrom“.

Bald darauf hat sich Entscheidendes getan: Mitte März erhielt ich von der LEW ein Schreiben, das die Bestätigung meiner Kündigung zum 31. 3. enthielt, sowie ein Formular mit der Bitte, in dieses den Strom-Zählerstand vom 31.3. einzutragen und an die LEW zu schicken, damit die Endabrechnung erstellt werden kann. Weiter war zu lesen: „Der Netzanschlussvertrag und Netznutzungsvertrag mit unserem Unternehmen bleibt von dieser Kündigung unberührt. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifkunden. Sie können weiterhin auf die Kompetenz und Zuverlässigkeit von den LEW als ihr regionaler Netzbetreiber vertrauen. Wir würden uns freuen, Sie bald wieder als unseren Stromkunden begrüßen zu dürfen... Mit freundlichen Grüßen LEW.“

So einfach ist es also, den Stromlieferanten zu wechseln. Aber wieso es so lange gedauert hat, das wollte ich schon noch wissen. Auf meinen Anruf bei der LEW bekam ich folgende, übrigens sehr

freundliche Auskunft: Der für mich zuständige Sachbearbeiter sei nicht da, aber aus den vorhandenen Unterlagen gehe hervor, dass die Naturstrom AG die Kündigung erst am 23. Februar 2000 an die LEW gesandt habe, und der Zeitraum von diesem Datum bis zum Versand der Bestätigung Mitte März entspreche durchaus der üblichen Bearbeitungsdauer. Nun war der „Schwarze Peter“ bei der Naturstrom AG, die Nachfrage ergab Folgendes: Es sei richtig, dass die Naturstrom AG eine Kündigung mit Datum vom 23. Februar an die LEW geschickt habe, jedoch sei dies bereits das zweite Schreiben gewesen, denn ein erstes, das folgenlos blieb, sei bereits am 24. 11. 99 an die LEW gegangen.

Auf meine nochmalige Nachfrage bei der LEW erfuhr ich, dass der für mich zuständige Sachbearbeiter im Urlaub wäre und dass lediglich der Vorgang vom 23. Februar greifbar sei; ob eventuell schon früher von Seiten der Naturstrom AG ein Kündigungsschreiben an die LEW gegangen sei, könne mir nur der derzeit im Urlaub befindliche Sachbearbeiter sagen.

Hier enden nun meine Recherchen zwangsläufig – ob es nun eine Blockade oder eventuell andere Gründe waren, die zu einer Bearbeitungsdauer von immerhin gut einem viertel Jahr führten, weiß ich damit allerdings immer noch nicht.

*Ernst Bohl*

Achtung: Keine Anzeige!



- ISDN Telefonanlagen
- Mobilfunk (D1, D2, e-plus)
- Glasfaser - Kupfernetztechnik
- Internetzugang
- Antennentechnik
- Elektro-Baubiologische Untersuchungen

## Firmenphilosophie

### Gesund mit Handys?

So oder ähnlich müssen sich wohl die Geschäftemacher von Naturbau Oberland in Raisting gefragt haben, damit in ihr Naturbauzentrum die Firma RaiKom Einzug finden konnte. Naturbau Oberland bezeichnet sich als Verbund von Firmen, die eine Angebotspalette mit einem besonderen Sinn für Ökologie und Gesundheit darbieten. RaiKom steht wiederum für Raisting und Kommunikation und wirbt im Naturbau-Oberland-Prospekt dafür, dass sie mit Mobilfunktechnik Handel betreiben.

Da in baubiologischer Fachliteratur seit Jahren auf die Bedenklichkeit der Handytechnik eingegangen wird, war ich über dieses Verkaufsangebot mehr als verwundert und fragte als Kunde schriftlich nach. Vielleicht ist ihnen dieser Sachverhalt – aus welchen Gründen auch immer – entgangen, und sie möchten sich nun informieren – oder in ihrer Firmenphilosophie spielt es keine Rolle, ob man mit gesunden oder krankmachenden Artikeln seine Geschäfte macht.

Eine Antwort blieb aus, auch nach nochmaligen Nachfragen. Vielleicht lesen sie ja in Raisting seit geraumer Zeit die von mir empfohlene Literatur und kommen nicht dazu, zu antworten. Für mich war diese Nichtantwort allerdings ausreichend. Ich suche mir nun einen anderen baubiologischen Fachhandel, mit einem besonderen Blick für eine gesunde Firmenphilosophie.

Für zukünftige Kunden von Naturbau Oberland kann das Angebot von RaiKom aber auch hilfreich sein. RaiKom bietet schließlich nicht nur Mobilfunktechnik zum Verkauf an, sondern wirbt auch für elektro-baubiologische Untersuchungen. Welch ein Glück für den Kunden – Strahlung, Messung und Beratung aus einer Hand. Welch ein Glück für den Firmenumsatz – der hausgemachte Kunde.

*Marcus Haseitl*

## Stromzähler-Monopol behindert

Einen Wechselstromzähler kann man für rund 100 Mark kaufen. Die Stromversorger lassen sich die Zähler aber gleich mehrfach von ihren Kunden bezahlen.

**Die Zählermieten** sind nicht nur **völlig unterschiedlich**, sondern auch **sämtlich krass überhöht** (z.B. jährlich bei LEW 50,40 DM, Stadtwerke München 40,37 DM, GEW Köln 87,00 DM). Haushalte und Kleingewerbe zahlen jährlich etwa 3,5 Milliarden Mark für die Zählermiete an die Stromversorger (Verrechnungspreis für die Zählernutzung, Ablesung und Rechnungsstellung).

**Die neue Verbändevereinbarung übergeht dieses Thema.** Das Zählermonopol der Netzbetreiber bleibt dadurch auch für die Zukunft unangetastet. Künftig zeichnet sich ab, **dass die Versorgungsunternehmen fremden Versorgern höhere Zählermieten abverlangen werden als den eigenen Kunden.** Das würde den Wettbewerb stark behindern, macht doch z. B. bei einem Single-Haushalt eine Zähler-

ermiete von 100 DM schon 20 Prozent der Stromrechnung aus. Neue Technologien wie Chipkartenzähler könnten durch das Zählermonopol verhindert werden. Sinnvoll und fair wäre es, wenn der Kunde sich selbst am Markt einen geeichten Zähler aussuchen könnte, ähnlich wie dies heute beim Telefon möglich ist. Überhöhte Zählergebühren sind ein gutes Beispiel dafür, wie sich die Netzbetreiber in Zeiten des Wettbewerbs am Kunden schadlos halten.

**Aus Energiedepesche, Mitglieder-Zeitschrift des Bund der Energieverbraucher:** Jedes Mitglied erhält die Energiedepesche vierteljährlich, die Mitgliedschaft kostet jährlich 48 Mark, das Abo allein 24 Mark jährlich.

Informationen bei:

Bund der Energieverbraucher,  
Grabenstr.17, 53619 Rheinbreitbach  
Tel. 0 22 24/92 27-0 Fax 0 22 24/1032 1;  
Internet-Adresse:  
<http://www.energiedepesche.de>